



St. Vinzenz *aktuell*

Postentgelt bar entrichtet
An einen Haushalt
46. Jahrgang/Herbst 2020



**Aber da
fehlt
doch...!?**

Auflösung S. 6/7

Dankbar für das Leben

Es war für mich eine große Überraschung, als nach dem Lockdown weit mehr Menschen in den Gottesdienst gekommen sind, als ich erwartet hatte. Es schien wie eine Art Auferstehung aus einem aufgezwungenen Abwesend-Sein aus dem Gottesdienst-Geschehen. Für mich war diese Zeit, in der niemand zu den von mir gelebten Gottesdiensten kommen durfte, schwer zu ertragen. Ich bin zum Priester geweiht worden, um mit dem Volk und für das Volk das Abendmahl zu feiern und die heiligen Sakramente zu spenden. Plötzlich musste ich jeden Tag vor leeren Bänken das Brot der Eucharistie und den Kelch des Heiles darbieten und selber in mich aufnehmen.

Es verband sich in mir damit die unfassbare Vorstellung, als hätte Jesus beim letzten Abendmahl seine Jünger vor die Türe geschickt und ganz allein das Pascha gefeiert. Erst als drei Jugendliche mir das Angebot machten, meine Gottesdienste über Facebook zu übertragen und jenen Menschen zugänglich zu machen, denen die Sonntagsmesse in St. Vinzenz wichtig ist, hatte ich das Gefühl, wieder bei den Menschen zu sein und meine priesterliche Aufgabe erfüllen zu können.

Ich bin Robert, Flo und Alexander dafür sehr dankbar. Auch wenn ich selber diesen Zugang zu diesen modernen Medien nicht habe, hatte ich doch das Gefühl, vor Menschen zu sprechen und für sie da zu sein.

In der Zwischenzeit sind trotzdem immer wieder Menschen zu mir gekommen, um entweder einfach mit



mir zu sprechen oder sich auch darum zu kümmern, wie es mir geht. Ich bin Gott dankbar, dass ich diese Zeit trotz meines Alters gesundheitlich gut überstehen konnte. Ich bin auch dankbar dafür, dass in meinem pfarrlichen Umfeld kein Mensch positiv auf Corona getestet worden ist. Es gab auch in meinem Bekanntenkreis keinen, der daran verstorben wäre. Dank sei Gott!

In unserer letzten Pfarrgemeinderatsitzung haben alle Mitglieder erzählt, dass diese Zeit des Ausgegrenzt-Seins für sie Anlass zum Nachdenken wurde. Leben wir wirklich vernünftig, gesund und verantwortungsvoll? Gehen wir mit unseren Lebensmöglichkeiten so um, dass wir dabei auf die Umwelt Rücksicht nehmen? So manchem wurde bewusst, dass auch der Kontakt zu den älteren Menschen unglaublich wichtig ist und dass man ihn auch mehr pflegen sollte. Die gesamten Lebensgewohnheiten mussten hinterfragt werden und so mancher hat angefangen, bescheidener zu leben.

Obwohl diese Zeit sehr schwierig war, bin ich dafür dankbar, dass wir alle gezwungen waren, nachdenklicher zu werden und das Leben in Dankbarkeit anzunehmen. Möge Gott uns in Zukunft davor bewahren, in unsere teilweise verantwortungslose Lebensweise zurückzukehren.

Ihr Pfarrer
Wolfgang Pucher C.M.

Layout Titelseite: Robert Szeberényi



Die gute Nachricht

„Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde . . .“ (Offenbarung 21,1)

Im letzten Buch unserer Bibel (als Offenbarung oder Apokalypse des Johannes bezeichnet) finden wir diesen Satz am Beginn des vorletzten Kapitels. In seinen Visionen blickt Johannes über diese Welt hinaus, auf das Ende der Welt, über die Zeit hinaus und eigentlich in den Himmel hinein. Neben vielen apokalyptischen Bildern steht aber die tiefe Zuversicht, dass Gott alles neu und gut macht, alle Tränen abwischt, der Tod überwunden wird und dass wir Gott oder genauer gesagt, dass Gott bei uns sein wird.

Ein leicht psychotischer Bewohner im Pflegeheim sagt immer wieder zu mir: „Gott hat zu mir gesagt, heute um 23 Uhr geht die Welt unter. Alle Tiere und Menschen sterben.“ Meist fügt er noch das aktuelle Datum an mit minutengenaue Zeitangabe – und das wiederholt er fast bei jedem Besuch. Das Schöne und Zuversichtliche an diesen Begegnungen ist, dass er dabei leicht lächelt; er hat keine Angst, im Grunde weiß er sich geborgen, auch wenn für ihn die Welt untergeht.

Diese Hoffnung, dass letztlich alles gut wird, steht im Mittelpunkt unseres christlichen Glaubens. Glücklicherweise kann sich jeder preisen, der auch in schwierigen Lebenslagen auf diesem Grundsatz bauen kann. Oft können wir erst im Nachhinein wieder Sinn und Ordnung, Vertrauen und Halt finden.

Unser Leben (mein persönliches, das gesellschaftliche und das kirchliche) ist ständig in Veränderung; einiges bricht weg, Neues bricht auf. Geburt und Tod liegen oft nahe neben einander. Pessimisten werden sagen, alles wird schlechter. Ich hoffe, dass ich als gläubiger Christ letztlich sagen kann: „Alles wird gut.“

Denn so hat auch die Welt im biblischen Sinn begonnen: Am Ende jeden Tages der Schöpfung steht: „Gott sah, dass es gut bzw. sehr gut war.“

Mag. Franz Tiefengraber
Pastoralassistent

Heiliger Vinzenz, komm in unsere heutige Zeit

Was würde dem Heiligen Vinzenz von Paul wohl durch den Kopf gehen, wenn er heute, im Jahr 2020, hier in St. Vinzenz wohnen würde? Das habe ich mich in letzter Zeit öfters gefragt und wage den Versuch, mich in ihn hineinzusetzen.

Die letzten Monate waren ganz schön herausfordernd. Ich habe in den Gassen von Paris im 17. Jahrhundert viel Armut und Krankheit erlebt. Gemeinsam mit vielen Frauen und Männern habe ich mich um Kranke und Waisenkinder gekümmert, wir haben Essen verteilt und versucht, Not zu lindern. Und 400 Jahre später erlebe ich erneut, dass so viele Menschen durch diese Corona Pandemie sterben mussten und die Armut immer größer wird. Ältere Menschen durften ihre Wohnungen nicht verlassen und fühlten sich einsam, viele Familien mussten auf engem Raum leben und von zuhause aus arbeiten, während ihre Kinder über das Internet die Schule besuchten, Firmen kämpften ums Überleben und viele Menschen verloren ihren Arbeitsplatz.

Ganz besonders schlimm war die Zeit für mich, als die Gottesdienste aufgrund der Corona Krise nicht mehr stattfinden konnten. Noch nie in meinem Leben habe ich erlebt, dass ich über Wochen hinweg alleine Gottesdienst feiern musste! Stopp! So stimmt das ja gar nicht. Ich muss mich wohl an meine eigenen Worte erinnern: *Das ist unsere Sendung: Armen und Kranken menschengewordene Gottesgüte zu sein und Gottes Stelle an ihnen zu vertreten. Armendienst ist Gottesdienst.*

Ich war wirklich überwältigt, wie sehr sich die Menschen in der Krise gegenseitig unterstützt haben. Es wurde für Ältere eingekauft, so viele haben

gespendet und sich für andere Menschen engagiert. Das war und ist gelebter Gottesdienst, auch wenn er nicht in den Kirchen, sondern auf den Straßen, in den Wohnungen oder in den vielen Sozialeinrichtungen stattfand. *Die Liebe ist unendlich erfindereich.*

Und auch Gottesdienst wurde in unterschiedlichen Weisen in dieser Pfarre gefeiert, sei es durch Internetgottesdienste oder in der Familie als Hauskirche! In St. Vinzenz gab es keine leere Kirche, sondern viele Kirchenorte, die mit Leben gefüllt waren und sind!

Momentan beschäftigt mich die Frage, wie es weitergehen wird. Wie kann ich in dieser Zeit für Menschen da sein? *Im Namen Gottes wundern wir uns über nichts. Gott wird alles zum Guten lenken.* Schon wieder muss ich mich an meine eigenen Worte erinnern. Wie oft schon habe ich in meinem Leben diesen Satz gesagt. *Gott wird alles zum Guten lenken.* Doch ich darf mich nicht auf Gott rausreden, dass er alleine alles machen wird. Er braucht uns Menschen, um hier auf dieser Erde wirken zu können. Die nächsten Wochen, Monate und



Vinzenz von Paul und Frédéric Ozanam halten die Vinzenzkirche, Sieger Köder, 2006.

Jahre werden für viele von uns nicht einfach werden. Viele müssen ums Überleben kämpfen und keiner von uns weiß, wie sich die Pandemie entwickeln wird und welche Auswirkungen sie haben wird.

Doch wir dürfen auf Gott vertrauen, der uns zusagt, dass er bei uns ist. Er lässt uns nicht alleine, auch wenn es in dieser Krise für manche den Anschein gehabt hat. Doch er braucht uns mehr denn je – hier und heute! Ich bin froh, dass so viele Menschen in St. Vinzenz füreinander da sind und auch im Gebet mit der Pfarrgemeinde verbunden sind! Wie habe ich bereits in Paris vor 400 Jahren gesagt: *„Gott verfehlt nie, uns zu helfen, wenn die Zeit da ist und wenn wir von unserer Seite aus alles getan haben, was wir konnten.“*

Nora Tödtling-Musenbichler

Angebote unserer Pfarre

ELTERN-KIND-RUNDE Donnerstag, 09:30
bis 11:30 Uhr, Frédéric Ozanam Saal

FAMILIENGOTTESDIENST

Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN

Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUNGESCHAR/JUNGESCHARLAGER

Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

JUGEND jeden Donnerstag, ab 19:00 Uhr

Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

VINZIVOICES CHORPROBE

jeden Donnerstag, um 17:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

KIRCHENCHOR Donnerstag, 19:30 Uhr
im Frédéric Ozanam Saal

SENIORENRUNDE

jeden 2. Donnerstag im Monat, 14 Uhr
nächster Termin: 24.09. mit Vortrag
„Indien – Land der Gegensätze“
Kontakt: Mag. Rudi Glettler, 0316/57 64 91

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch
im Monat um 18:30 Uhr

FRAUENRUNDE

Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr
Runde 2: jeden vorletzten Mi im Monat
um 18:30 Uhr
Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im
Monat um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG

Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS

Vinzenzgasse 42
Di. u. Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
Tel. 0316/58 24 02-14
Kontakt: Mathilde Unterrieder

LERNBETREUUNG Lilienthalgasse 20,
Mo.-Fr.: 10–17 Uhr, Tel.: 0676/94 30 384
Kontakt: Agita Arilkevica

VINZENZGEMEINSCHAFT

Kontakt: Nora Musenbichler, Mo.-Fr.
9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 0316/58 58 00

GEBETSKREIS jeden Sonntag
um 19:30 Uhr in der Kapelle

PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

„JoVi-Garten“, Georgigasse 89
0316/57 03 55, Leiterin: Germana Pirker

Kontakt zu den einzelnen Gruppen

über die Pfarrkanzlei:

Tel.: 0316/58 24 02

E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

www.stvinzenz.at

„Auf da Hohzat zu Kana“

Wein- und Käseverkostung und biblische Mundarttexte von Peter Rosegger, lebendig gemacht von Schauspieler Johannes Silberschneider.

Heuer laden wir Sie zu einem ganz besonderen
Abend unter dem Motto „Wein & Bibel“ ein.
Wie gewohnt präsentieren Nora und Maximilian
Tödtling erlesene Weine und Franz Möstl welt-
meisterliche Käse aus dem Arzberger Käsestollen.

Als besonderen Gast dürfen wir heuer den steiri-
schen Schauspieler **Johannes Silberschneider**
begrüßen, der auf eindruckliche Weise Bibeltexte
in steirischer Mundart, aus der Feder von Peter
Rosegger, nahe bringt.

Freitag, 20.11.2020, um 19:30 Uhr

Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Eintritt: € 40,-

Karten sind ab Mitte September in der
Pfarrkanzlei erhältlich.

Der Erlös kommt den VinziWerken, anlässlich
ihres 30jährigen Jubiläums, zugute.



Foto: © Jungwirth

Unser Franz war immer da!

**Mag. Franz Tiefen-
grabner war von
September 2015 bis
August 2020 in un-
serer Pfarre Pastro-
ralassistent.**

Obwohl er ein gutes
Stück außerhalb von
Graz lebt, war er
außergewöhnlich oft
in der Pfarre anwe-
send und hat sich
sehr interessiert jenen
Menschen zugewandt,
mit denen er Kontakt bekommen hat.
Er war sehr umgänglich und hat aus
seinem eigenen landwirtschaftlichen
Betrieb immer wieder Waren in unser
Haus gebracht und Menschen eine



Foto: privat

Freude gemacht. Mit
großer Genauigkeit hat
er jene Gottesdienste
vorbereitet, für die er
verantwortlich war. Er
hat auch selber Wort-
gottesdienstfeiern
gestaltet. Es haben
ihn alle gemocht.
Wir bedauern sehr,
dass er nun in Alters-
zeit geht und sich
nur mehr für die Seel-
sorge in Altersheimen

zur Verfügung stellt.

Wir wünschen ihm weiterhin viel
Lebensfreude und Erfüllung in seinem
weiteren Dienst an alten Menschen.

Pfarrer Wolfgang Pucher C.M.

Seitenwechsel

„UNSER Franz verlässt St. Vinzenz.“ Bereits bei der ersten Runde, die diese Information machte, war klar, dass nun wieder große Aufgaben in St. Vinzenz neu übernommen werden müssen. Aber wer macht's?

„Robert, kannst du dir das vorstellen?“ hat mich unser Herr Pfarrer vor wenigen Tagen gefragt. Dabei hat es mir im ersten Moment schon ordentlich die Sprache verschlagen. Um Familiengottesdienste, Maiandachten, Firmung, Jungschar, Jungscharlager, Jugend, Worship-Nights und um vieles mehr kümmern sich die Pastoralassistenten und pastoralen Mitarbeiter in unserer Pfarre. Bei ganz vielen Bereichen darf ich seit mittlerweile mehr als zehn Jahren selbst mitwirken und habe auch immer versucht, meine Überzeugung der Dinge zu vermitteln.

In diesem Herbst verlässt aber nicht nur unser Franz unsere Pfarre, auch unser pastoraler Mitarbeiter, Tobias

Hirschmann, wird bis Herbst 2021 nur sehr reduziert seine Tätigkeit ausüben, weil zuhause zwei kleine Knöpfe, Leopold und Ferdinand, auf ihn warten.

Übrigens war meine Antwort auf die anfangs gestellte Frage: „Lieber Wolfgang, sehr gerne, wenn du dir das vorstellen kannst.“ Jetzt darf ich von der Seite des Ehrenamts auf die des Hauptamts wechseln und ab nun von der „anderen“ Seite mein Bestes für eine lebendige Kirche und Pfarre geben. Natürlich werde ich auch weiterhin versuchen, meine Stärken für die Pfarre zu geben.

Vor über einem Jahr habe ich mein Studium „Journalismus und PR“ an der FH JOANNEUM abgeschlossen



Foto: privat

und bin seit vergangenem November bei den Grazer Spielstätten im Bereich Marketing und PR. Und gerade auch in diesem Bereich, Pfarre im Zeitalter der neuen Medien, würde ich mich sehr gerne vermehrt widmen.

Robert Szeberényi

Firmanmeldung

Dienstag, 13.10.2020, 15:30 – 18:00 Uhr



Foto: Veraszto

Alle Jugendlichen, die 2021 14 Jahre alt werden (Jahrgang 2007 oder älter), sind eingeladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Firmvorbereitung in der Pfarre St. Vinzenz beginnt mit der Anmeldung zur Firmung am Dienstag, dem 13. Oktober, von 15:30 bis 18:00 Uhr, im Pfarrhaus. Mitzubringen sind die Geburtsurkunde, der Taufschein sowie 15,- Euro Unkostenbeitrag.

Den Firmeröffnungsgottesdienst feiern wir am Sonntag, dem 22. November, um 9:30 Uhr, in der Pfarrkirche, das Fest der Firmung am Sonntag, dem 30.05.2021.

missio



18. OKTOBER 2020
Weltmissions-Sonntag

www.missio.at/wms

St. Vinzenz im V

**Jetzt ehrlich: Ist Ihnen aufgefallen, dass auf dem Titelbild etwas fehlt? Und wenn ja, was? ...
erlaubt, aus der großen Draufsicht-Aufnahme von Eggenberg unsere Pfarrkirche zu entfernen?
Frage: Was wäre, wenn ... ?**

**Aber eigentlich stellt sich die Frage nicht. Die Kirche steht hier und bildet mit Pfarrhaus, P
ort, der aus dem Herzen von Eggenberg und aus dem Herzen vieler Menschen, die hier leb
St. Vinzenz war – St. Vinzenz ist – und St. Vinzenz wird sein ...**

St. Vinzenz damals ...

Algersdorf braucht eine Kirche! Davon waren die Menschen, die sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in „Neu-Algersdorf“ angesiedelt hatten, überzeugt.

Zusätzlich wünschten dies die Barmherzigen Schwestern, die seit 1883 eine Kinderbetreuungsstelle im Leopoldinum eingerichtet hatten. Es war ihre Gewohnheit, täglich eine Messe zu feiern. Dazu mussten sie aber zu den Schulschwestern gehen, die bereits seit 1855 in ihrer Schule eine Kapelle hatten. Der Diözesanbischof Johannes Baptist Zwirger erkannte die Notwendigkeit und schrieb „Dass bei der besonders durch die zahlreichen Fabriken vermehrten Bevölkerung den religiösen Bedürfnissen der Arbeiter...der Glaube und die Frömmigkeit vermehrt...gefördert werden“ müsse. Die Barmherzigen Schwestern waren bereit, einen Teil ihres Grundstückes, das von der Alten Poststraße bis zur Vinzenzgasse reichte, für den Bau einer Kirche zur Verfügung zu stellen. Dem Zeitgeist entsprechend wurde eine Kirche im Stil der Neo-Renaissance durch Architekt Robert Mikowicz entworfen. Den Bau sollte Baumeister Franz Böhm durchführen. Die Finanzierung übernahm Graf Leopold Lilienthal. Die Kirche wurde am 24. April 1895 geweiht.

Wolfgang Pucher C.M.



St. Vinzenz heute ...



Foto: Sonntagsblatt / Gerd Neuhod

St. Vinzenz ist eine Pfarre im Nordwesten von Graz, im XIV. Grazer Stadtbezirk Eggenberg.

Die Pfarrkirche wurde dem Heiligen Vinzenz von Paul geweiht, der vor 400 Jahren in Frankreich wirkte und die „moderne Caritas“, die revolutionär neue Art der Nächstenliebe und der Begegnung mit Menschen am Rand der Gesellschaft erfand und praktizierte. Er begründete auch die Orden der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern.

St. Vinzenz ist in baulichem, personellen und geistigen Zusammenwirken mit der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg durch den Lazaristen Wolfgang Pucher, der hier seit 47 Jahre als Pfarrer wirkt, ein Ort der Begegnung – der Begegnung mit Menschen in verschiedensten Lebenssituationen, der Begegnung mit einer Spiritualität, die den Menschen mit seinen aktuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt, und der Begegnung mit Gott, der nicht richtet, nicht straft, sondern barmherzig ist.

St. Vinzenz ist ein Wegbegleiter für viele Menschen, die hier leben: Sie wurden hier getauft, haben hier die Erste Heilige Kommunion empfangen, wurden hier gefirmt, haben vielleicht sogar hier geheiratet. Das ist für sie der Ort der kirchlichen Hochfeste und auch der Ort, um sich am aufgebahrten Sarg in der Kirche von einem lieben Menschen zu verabschieden.

Wandel der Zeit

– Die für pressetechnische Tricks zuständige Abteilung des Pfarrblatt-Themas hat sich ihnen, zu retuschieren, weg zu machen. Als gäbe es sie nicht. Ja, und dann stellt sich die

Pfarrsaal, Kapelle, VinziTel und VinziHaus, Kirchplatz und dem großen Garten einen Kraft-
en, nicht mehr wegzudenken ist.

St. Vinzenz ist ein Ort, wo man lachen und weinen, ausgelassen feiern und ganz still werden, beten und danken kann. St. Vinzenz ist... Wie Pfarrer Pucher zu einem Neuankömmling in der Pfarre vor einigen Jahren gesagt hat: Auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen . . .

Gabriela Szeberényi

St. Vinzenz in Zukunft

Früher war sogar die Zukunft besser

Priestermangel, Rückgang der Kirchenbesucher, Finanzloch, Glaubens- und Bedeutungsschwund – mit diesen Schlagworten wird die Zukunft der Katholischen Kirche in der Steiermark oft düster skizziert. Die Kirche muss sich diesen Entwicklungen stellen und sich verändern.

Diese Veränderung ist auch bei uns bereits am Laufen. St. Vinzenz ist dabei eingebunden in den Seelsorgeraum Graz-Nordwest. Zusammen mit den Pfarren Gösting, Thal, Kalvarienberg und Schmerzhafte Mutter wird seit einem Jahr daran gearbeitet, das Pfarrleben auch in Zukunft sicherzustellen und die vorhandenen Talente und Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen. Die Verantwortung dafür trägt ein Koordinationsteam mit Vertretern aus allen Pfarren.

Es kristallisiert sich klar heraus, dass sich kirchliches Leben nicht

allein an die Präsenz eines Priesters oder eines Hauptamtlichen knüpfen darf, denn diese Ressourcen stehen in Zukunft beschränkter zur Verfügung. St. Vinzenz hat in diesem Prozess durch sein SOT (Seelsorgeorganisationsteam) einen Vorsprung und ist durch die bereits gewonnene Erfahrung Impulsgeber für die anderen Pfarren im Seelsorgeraum.

Eine spannende Aufgabe wird die Aufteilung der Verantwortung in den Pfarren und im Seelsorgeraum, wenn nicht mehr jede Pfarre mit einem Pfarrer besetzt ist. Hier treffen Tradition, Kirchenrecht und staatliche Rechtsnormen aufeinander und müssen den Erfordernissen der Zeit entsprechend entflochten und Leitungskompetenzen neu vereinbart werden.



Graphik Seelsorgeräume Graz: der gelbmarkierte Teil ist Graz-Nord-West.

Ziel des Seelsorgeraumes Graz-Nordwest ist es jedenfalls, die einzelnen Pfarren zu stärken und Pfarrleben an den Kirchenstandorten zu erhalten. Laien werden dabei zunehmend eine wichtige Rolle spielen, wenn es um die spirituelle Grundversorgung der Gemeinde geht. Der zentrale Punkt ist dabei die Sicherstellung des sonntäglichen Gottesdienstes in der Gemeinde als Kern gelebter christlicher Gemeinschaft. Auch hier kann St. Vinzenz auf eine Schar engagierter Leiter von Wort-Gottes-Feiern zurückgreifen.

Vieles ist im Umbruch – wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Alois Kocher

EGGENBERGER SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST

AUFSPERRDIENST Göllner Manfred

Tel. 58 36 33

Georgigasse 32, 8020 Graz

Öffnungszeiten: Mo. – Fr., 8.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 17.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag und Samstag geschlossen



Das große Altarbild

Aufmerksame und wissbegierige Kirchenbesucher sind mit Fragen an unsere Redaktion herantreten: Das große Altarbild in unserer Kirche ist so schön. Aber wer sind eigentlich die darauf dargestellten Menschen? Warum ist eine geistliche Schwester darauf zu sehen? Männer, offensichtlich Gefangene, mit schweren Ketten an den Händen? Eine Frau mit einem Baby? Man könnte die Fragen einfach beantworten: Das sind Menschen, denen gegenüber Vinzenz von Paul als erster mit organisierter Hilfe, mit organisierter Nächstenliebe entgegengetreten ist.

Aber das Gemälde und die Innenausstattung der Kirche verdienen eine ausführlichere Beschreibung. Und wenn Sie das nächste Mal in der Kirche sind, werden Sie staunen, was Sie alles bisher nicht gesehen haben . . .

Die Inneneinrichtung unserer Pfarrkirche, speziell der Hauptaltar und die beiden Seitenaltäre, hat man dem Stil der Renaissance nachempfunden. Der Hochaltar, wie man ihn damals nannte, hatte als zentrale Figur eine Statue des heiligen Vinzenz, die sich jetzt bei den Barmherzigen Schwestern in der Mariengasse auf der rechten Seite der Kirche befindet. Ihm zur Seite waren die beiden seligen Lazaristen, die in China als Märtyrer am Kreuz hingerichteten Johannes Gabriel Perboyre und Franz Clet. Sie sind jetzt, der eine zur linken, der andere zur rechten Seite des Querschiffes, in unserer Kirche aufgestellt. Direkt darunter befand sich, so wie man es auch jetzt sehen kann, ein von einem Baldachin bedeckte Präsentationsnische für das Allerheiligste und darunter der Tabernakel. Zu beiden Seiten des Hauptaltars gab es je ein Fenster, durch das die Mitbrüder des Pfarrhauses während des Brevier-Gebetes in die Kirche blicken konnten.

1954 hat Pfarrer Franz Pammer das Innere der Kirche renoviert. Zu diesem Zeitpunkt wurde nicht nur das Kommuniongitter entfernt, sondern auch zum ersten Mal ein provisorischer Volksaltar auf einem Holzpodium aufgestellt. Es ist mir nicht bekannt, wer auf die Idee gekommen ist, den vorhandenen Altaraufbau mit den drei Hauptfiguren zu entfernen und an dessen Stelle ein wandfüllendes Gemälde anbringen zu lassen. Den Auftrag dafür hat der bekannte weststeirische Künstler **Toni Hafner** bekommen.

Michelangelo in St. Vinzenz

Einer der großartigsten Fresken der Weltgeschichte ist das von Michelangelo hergestellte Jüngste Gericht in der Sixtinischen Kapelle in Rom. Es fasziniert durch seine spannungsgeladene Darstellung des Geschehens am jüngsten Tag. Bei Michelangelo steht im Mittelpunkt Jesus als Erlöser und Richter der Welt, der von einem himmlischen Glanz umgeben ist. Unter ihm sind auf der einen Seite jene Menschen, die aus ihren Gräbern kommen und zu Gott in den Himmel aufsteigen. Auf der anderen Seite die Verdammten, die in die ewigen Qualen stürzen. Über ihm schweben Engel, die das Kreuz und die Geißelsäule als Zeichen seiner Erlösertätigkeit zu Gott emportragen.

Die Himmelfahrt des Hl. Vinzenz

Dieser spannungsvollen Darstellung entsprechend hat Toni Hafner sein Bild sehr ähnlich aufgebaut. Als Mittelpunkt stellt er unseren Pfarrpatron Vinzenz von Paul dar. Er ist von göttlichem Licht umgeben und trägt um sein Haupt den Heiligenschein. Er selber blickt zum dreifaltigen Gott empor, der auf dem oberen Rand des Bildes sichtbar ist. Jesus, der Heilige Geist und Gott der Vater. Über Vinzenz sind zwei Engel dargestellt. Zur Linken – die Bezeichnung rechts und links sind immer von Betrachter aus gemeint – trägt einer das brennende Herz von Vinzenz von Paul zu Gott empor. Es ist das Herz der Nächstenliebe, das sich im Dienst an den Armen verzehrt. Rechts über ihm hält ein weiterer Engel über dem Haupt des Heiligen Vinzenz den Siegeskranz.

Die beiden Engel sind von himmlischen Heerscharen umgeben, die den heiligen Vinzenz im Himmel willkommen heißen.

Links vom Heiligen Vinzenz schreibt offenbar ein von Gott bestellter Bote all jene Daten auf, die Vinzenz für Menschen geleistet hat. Darunter befinden sich zahlreiche Arme, Kinder, Kranke und eine sehr arme Frau mit einem schlafenden Kind. Mitten unter ihnen sind die vom Hl. Vinzenz gegründeten Barmherzigen Schwestern, unter ihnen am linken Rand in der neuen Schwesterntracht, die in unserer Pfarre tätig gewesen sind Sr. Anita Grgic. Daneben ein Lazaristenpriester, der das Evangelienbuch in der Hand hält. Der Leitspruch des Heiligen Vinzenz war, „Er hat mich gesandt, den Armen eine frohe Botschaft zu bringen.“ Zu Füßen des Hl. Vinzenz knien zwei Priester, beide mit Palmzweigen in den Händen, es sind die beiden Seligen Lazaristen-Missionare, die in China den Märtyrertod am Kreuz gefunden haben: Franz Clet und Johann Gabriel Perboyre.

Rechter Hand sieht man zwei weißgekleidete Missionare der Äthiopien-Mission, den heiliggesprochenen Lazaristen-Bischof Justinus de Jacobis und den eingeborenen seligen Märtyrer Ghebra Michael.

Auf der rechten unteren Seite befindet sich eine Gruppe

Id von St. Vinzenz

von Galeerensträflingen. Sie galten in der damaligen Zeit als die Verdammten der Gesellschaft. Die Strafe, die sie auf den Galeeren abbüßen mussten, war die Folge von Gesetzesübertretungen verschiedenster Art.

Über ihnen befinden sich zwei Engel, von denen einer die Einhaltung der 10 Gebote einmahnt. Unter den Sträflingen steht aber ein Priester im schwarzen Talar. Er hält ein Kreuz in der Hand und blickt auf diese armen Verdammten. Er sagt ihnen, auch ihr dürft auf die Barmherzigkeit Gottes

vertrauen. Jesus ist auch für euch am Kreuz gestorben. Vinzenz war der erste, der eine Gefangenenseelsorge ins Leben gerufen hat.

Das gesamte Bild könnte man auch als die Himmelfahrt des Heiligen Vinzenz bezeichnen. Gleichzeitig ist es eine Botschaft an die Gläubigen, die dieses Bild betrachten:

„Kümmert euch um die Verlorenen in dieser Welt. Sie öffnen euch das Tor zum Himmel.“

Wolfgang Pucher C.M.



Die Restauratorin und

In der Vinzenzkirche befindet sich in der kleinen Gebetsnische neben dem Beichtstuhl das weltweit bekannte Gnadenbild „Unserer Lieben Muttergottes von der immerwährenden Hilfe“. Haben Sie sich schon gefragt, wie diese Ikone ihren Weg in die Pfarre St. Vinzenz gefunden hat? Ich durfte mit Ihrer Schöpferin, Diplom-Restauratorin Erika Thümmel, darüber reden. Es ist ein wahrlich spannender Weg, den die Ikone hinter sich hat.



Foto: Daniela Jakob

Erika Thümmel hat es schon zu Schulzeiten in die Ferne gezogen. Sie wollte nach der Matura ein Studium absolvieren, das in Graz nicht angeboten wurde. Eine TV-Dokumentation über Restaurationsarbeiten auf der Schallaburg weckte in der künstlerisch begabten Schülerin den Wunsch, diesen Beruf zu erlernen. Nach einigen Ferial-jobs bei Restauratoren führte sie der Weg nach Florenz. Am Opificio delle Pietre Dure (Werk der harten Steine) studierte sie vier Jahre lang Restauration. Während ihrer Ausbildung durfte Erika Thümmel die Instandhaltungsarbeiten von Werken vieler bedeutender Künstler, darunter Michelangelo und Botticelli, miterleben. Nach erfolgreich absolviertem Studium erlangte Erika Thümmel den Titel einer Diplom-Restauratorin.

Der erste Auftrag von St. Vinzenz

Die Verbindung zur Ihrer Heimatpfarre St. Vinzenz blieb auch während ihrer Studienzeit bestehen. Direkt nach dem Studium bekam Erika Thümmel ihre erste künstlerische Auftragsarbeit von Pfarrer Pucher. In der Kirche befand sich ein Öldruck eines Marienbildnisses, zu dem die Menschen beteten und Trost suchten. Bei diesem Abdruck handelte es sich um ein Bildnis einer Ikone aus dem 14. Jahrhundert. Das Original befindet sich in der Kirche Sant'Alfonso di Liguori in Rom. Pfarrer Pucher gab Erika Thümmel den Auftrag, diese Ikone als Ölgemälde für den Kirchenraum zu malen. Die junge Frau trat in die Tradition der Ikonografie. Dabei nehmen sich die Maler in ihrer künstlerischen Freiheit zwar zurück, trotzdem lassen sich die Ikonen aufgrund der Verwendung von Materialien oder anderer kleinen Hinweise, wie Schriftzeichen ihrer Entstehungs-epoche einordnen. Erika Thümmel war sich der Tradition, in der sie sich begab, bewusst und versuchte eine authentische Ikone zu malen, ohne sie künstlich auf „alt zu trimmen“.

Aus einem alten Holztisch fertigte sie eine Holzplatte an. Mit dieser Holzplatte fuhr Erika Thümmel nach Rom zur Kirche Sant'Alfonso di Liguori. Da sich die Ikone in vier Meter Höhe befand, war es für die Künstlerin nicht möglich, alle Details herauszuarbeiten. So dienten auch andere Drucke und Fotos dieser Ikone als Vorlage. Um dem Original möglichst gerecht zu werden, griff Erika Thümmel bei der Herstellung der Farben zu alten Methoden zurück. Die Ikone in der St. Vinzenz Pfarre wurde nicht mit Ölfarben gemalt. Erika Thümmel hat die Farben aus einem Gemisch aus Pigmenten und Eidottern hergestellt. Auch Blattgold wurde in ihre Ikone eingearbeitet. Frau Thümmel hat auf die Technik der künstlichen Alterung der Ikone gänzlich verzich-



ihre Ikone

tet. Für sie ist es wichtig, dass die Herstellungszeit der Ikone erkennbar bleibt. Das Gemälde stammt aus den frühen 1980er Jahren und seit dieser Zeit wurde sie nicht verändert.

Die Geschichte der Marienikone

Wer die Ikone genauer betrachtet, wird einige interessante Details erkennen. Die Schriftzeichen weisen auf die alte Tradition der Ikonografie hin. Diese reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück, als Mönche auf Kreta Ikonen als Auftragsarbeiten anfertigten. Die Aufträge kamen aus allen Teilen Europas, worauf auch die lateinischen und griechischen Schriftzeichen hindeuten. Die beiden Engel stellen Gabriel

und Michael dar. Sie tragen das Arma Christi in den mit Tüchern bedeckten Händen. Das lässt das Leiden der Christen erahnen. Das Jesuskind sitzt mit nackten überkreuzten Beinen auf Marias Schoß. Es hat eine Sandale verloren. Die verlorene Sandale ist eine Allegorie auf das Mensch-Sein und die Sterblichkeit.

Die Restauration des gotischen Flügelaltars der Kirche in Gröbming ist ein aktuelles Projekt von Frau Thümmel. Für sie ist das eine besondere Herausforderung, da die Figuren sehr stark unter einem Holzwurmbefall gelitten haben. Sie muss bei ihrer Arbeit ständig darauf achten, dass das Kunstwerk nicht durch einen falschen Handgriff beschädigt oder zerstört wird. Auch die eigene künstlerische Kreativität muss im Hintergrund bleiben. Frau Thümmel findet es aber sehr spannend, dass sie bei Restaurierung alter Werke immer wieder Spuren der Künstler und deren Stimmungslagen bei der Schöpfung ihres Werkes findet. **Christina Pree, Bakk.phil.**

ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 58 24 02, Fax: 58 24 02-9

Priesternotruf: 0676/8742-6177

st.vinzenz@vinzi.at, www.stvinzenz.at

PFARRKANZLEI

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Montag – Freitag: 18:30 Uhr in der Kapelle

Samstag: 18:30 Uhr Offene Gemeinde
im Frédéric Ozanam Saal

Sonntag: 09:30 Uhr in der Kirche
18:30 Uhr in der Kapelle

In der 14-Nothelferkirche: jeden 1. Sonntag im Monat, 8 Uhr

Live-Übertragung ausgewählter Gottesdienste:

Facebook: <https://www.facebook.com/GrazStVinzenz/>

Twitch: <https://www.twitch.tv/pfarregrazstvinzenz>

GEBETSKREIS

jeden Sonntag von 19:30 – 20:30 Uhr in der Kapelle

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr in der Kapelle

IMPRESSUM

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Pucher,
8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42

Druck: Styria Print, Gratkorn bei Graz

Taufen:

Klaudia Varadi

Emma Voraberger

Josef Johannes Schmickl

Moritz Tohanean

Rosa Pongratz



**Wunderschöne Herbst- und Winterbekleidung
zu vinzi'schen Preisen erwartet Sie!**

Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Georgigasse

Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Tel. 0316/58 58 07, www.vinzi.at

Verstorbene:

Maria Heigl, Göstinger Straße

Gerhard Mesics, Krottendorfer Straße

Brigitte Hubner, Wagner-Biro-Straße

Manfred Wurm, Daungasse

Otmar Bazant, Soboth

Edeltraude Sorko, St. Ulrich am Waasen

Herbert Greiner, Stattegger Straße

Monika Kuhar, Göstinger Straße

Herbert Zimmermann, Laudongasse

Walter Hofstätter, Prangelgasse

Rosina Ulrych, Vinzenzgasse

Fridolin Gastgeber, Weingartenweg

Wolfgang Mauritz, Laudongasse



fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150, www.fragollo-reisen.at

PILGERN RADLN REISEN

REISEN MEDJUGORJE 2020
Rosenkranzfest
Sa, 03. Okt. - Mi, 07. Okt. 2020 € 379,-
Nationalfeiertag
Do, 22. Okt. - Mo, 26. Okt. 2020 ... € 379,-
Sterbetag Pater Slavko
Sa, 21. Nov. - Mi, 25. Nov. 2020 ... € 358,-
VORSCHAU MEDJUGORJE 2021
Frühlingserwachen
Mo, 08. März - Sa, 13. März 2021
Palmsonntag
Sa, 27. März. - Do, 01. April 2021
Maitermin
Mo, 03. Mai. - Fr, 07. Mai 2021

NÄCHSTE REISEN 2020
Mandarinerernte in Makarska
Sa, 17. Okt. - Do, 22. Okt. 2020 ... € 588,-
Erholungs-thermentage in Hévíz
Do, 26. Nov. - So, 29. Nov. 2020 ... € 325,-
ADVENTREISEN 2020
Advent in Krakau
Sa, 05. Dez. - Di, 08. Dez. 2020 ... € 397,-
Lebende Weihnachtskrippe Höhle Postojna
So, 27. Dezember 2020 € 79,-
Wir bieten ab dem 1. Advent-Wochenende mehrere Tagesfahrten zu verschiedenen Adventmärkten an.

Weitere Infos & Termine bei uns im Büro erhältlich!





Kulinarische Abwechslung:
italienische, griechische und österreichische Gerichte
Menü (11-15 Uhr): Montag-Samstag



Calamar RESTAURANT
Ausreichend Parkplätze im Innenhof

Montag bis Samstag
10:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag Ruhetag!
Feiertage 11:00 bis 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kulinarische Abwechslung:
italienische, griechische und österreichische Gerichte
Menü (11-15 Uhr): Montag-Samstag

Wagner-Biro-Straße 47
Tel: 0676 68 29 471 oder 0676 430 72 52
calamar-graz.at

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

Schadler

IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at



HOTEL RESTAURANT LINDENWIRT
PETER ROSEGGERSSTRASSE 125
Tel. 0316/281901
kein Ruhetag

LINDENWIRT

HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125
Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47
e-mail: office@lindenwirt.at
homepage: www.lindenwirt.at

Inhaber: Carmen Poglitz
KEIN RUHETAG!



ROSEN APOTHEKE

NEU Peter-Tunner-Gasse 34 NEU | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |
Sa 8-12:30 | info@rosenapo.at | www.rosenapo.at | T: 0316 570070



RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT

Beratung & Verkauf
Sonja Wendl, 0316/8054 218
wohnungsverkauf@gws-wohnen.at

LENDPARK

SO GRÜN KANN WOHNEN SEIN

282 freifinanzierte Eigentums-
wohnungen mit Balkonen, Terrassen,
Dachterrassen, Dachgärten
in Graz Lend

30 - 91 m² Wohnfläche

Baubeginn: Frühjahr 2020

HWB: 32,62 kWh/m²a, fGEE: 0,719

Jetzt vormerken:
lendpark.at

GWS'



Photovoltaik



Stromspeicher



Klimageräte



Wärmepumpe



**Alarm und
Sicherheitstechnik**



**Service &
24h Entstörsdienst**



**SmartHome &
Energiemanagement**



Finanzierung & Förderung

Innovation. Verlässlichkeit. Kompetenz.

30 Jahre Know-how &

Partnerschaft mit Handschlagqualität.



E Ein Unternehmen der
ENERGIE STEIERMARK

**STARTEN SIE
JETZT MIT UNS**
in eine erneuerbare
Energiezukunft!



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr



Auszeichnung
des Landes

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |

Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |

Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823

HOLDING
GRAZ
BESTATTUNG

Roschitz DAS WIRTSHAUS



**Statt "fast" Food
gibt's bei uns noch richtiges Essen
mit regionalen Produkten
nach alten Rezepten zubereitet.**

Sie suchen einen Veranstaltungsort?
Wir haben den Multimediasaal
für bis zu 100 Personen

Georgigasse 42
8020 Graz-Eggenberg
0316 58 34 19
www.das-wirtshaus.at

**Kein Ruhetag
7 Tage Menü**

Studio für Flamenco
spanischen Tanz - Ballett - Bodywork

Tanzkurse für alle Altersstufen 3-99 Jahre
Flamenco, Ballett, Kastagnetten, Hip Hop, Gipsy-Dance,
Showdance, Spanischer Tanz
Plabutschstr. 63/I, 8051 Graz
GVB: 85, Parkplätze genügend vorhanden!
Information & Anmeldung:
+43/ 650/ 820 74 30
www.las-hermanas.at
Foto: Franz Ritsch

Schritt für Schritt zu Gesundheit & Wohlbefinden

Physiotherapie, Wirbelsäulengymnastik, Osteopathie,
Ultraschalltherapie Lymphdrainage, Elektrotherapie,
betreutes physiotherapeutisches Training, Heilmas-
sage, Moor-Parafango und vieles mehr!

**Direktverrechnung mit BVA; KFA; VAEB
Rückverrechnung mit GKK; SVA**

www.kokol-therapie.at

BRIGITTE
Kokol Physikalisches
Therapiezentrum
Graz-Nord

Augasse 34, 8020 Graz
T 0316 / 68 59 46
F 0316 / 68 55 10
E office@kokol-therapie.at

27
Jahre für Sie
im Einsatz

Mo – Do: 7:00 – 20:00 Uhr
Fr: 7:00 – 16:00 Uhr

Wir laden ein im Herbst 2020

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
18.09.	Fr	19:30 Uhr	Konzert der VinziVoices: „Musikalische Schmankalan aus aller Welt“, in der Kirche
20.09.	So	09:30 Uhr	Fest des Hl. Vinzenz, Festgottesdienst in der Kirche, anschließend Agape im Pfarrgarten bei den KAB-Hütten
04.10.	So	09:30 Uhr	Erntedankfest Die Kinder versammeln sich um 9 Uhr mit ihren Gaben am Kirchplatz. Nach der Hl. Messe bietet die KAB Sturm und Maroni an.
08.10.	Do	08:00 – 18:00 Uhr	Tagesausflug der Seniorenrunde nach Mariazell Anmeldung bei Mag. Rudolf Glettler, Tel.: 0316/57 64 91
13.10.	Di	15:30 – 18:00 Uhr	Firmanmeldung im Pfarrhaus (siehe S. 5)
17./18.10.	Sa/So		Pfarrgemeinderatswochende
18.10.	So		Sonntag der Weltkirche: Sammlung für die Päpstlichen Missionswerke bei allen Gottesdiensten (siehe S. 5).
01.11.	So	15:00 Uhr	Allerheiligen: Gräbersegnung am Steinfeldfriedhof
02.11.	Mo	18:30 Uhr	Allerseelen: Gottesdienst für alle Verstorbenen aus der Pfarrgemeinde des vergangenen Jahres in der Kirche
20.11.	Fr	19:30 Uhr	„Wein & Bibel“ Ort wird noch bekannt gegeben. Wein- und Käseverkostung mit biblischen Impulsen Es liest: Johannes Silberschneider mit Nora und Max Tödtling und Franz Möstl (siehe S. 4)
22.11.	So	09:30 Uhr	Christkönigssonntag - Firmeröffnungs- und Jugendgottesdienst Es singen die VinziVoices!

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 20. November 2020



Vinzenzfest

Sonntag, 20. September 2020

Wir feiern um 09:30 Uhr das Fest unseres Pfarrpatrons, des Heiligen Vinzenz von Paul.

Im Anschluss daran sind alle Gottesdienstteilnehmer zu einer Agape bei den KAB-Hütten im Pfarrgarten eingeladen.



W. & E. Klescher KONDITOREI CAFE

Ihr Konditor mit 

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12
Dienstag – Sonntag
von 8.00 – 19.00 Uhr
Montag Ruhetag
www.klescher.at
office@klescher.at

Koinonia – Gemeinschaft

Unsere Pfarrgemeinde zeichnet neben einigen anderen Dingen etwas ganz Besonderes aus: Wir haben ein eigenes Pfarrgebet. Wir sprechen es in den Gottesdiensten nach der Kommunion, aber auch häufig vor Sitzungen oder Zusammenkünften. Es verbindet. Es ist ausgerichtet auf das Leben, das Verhalten dem Mitmenschen gegenüber. Auch Sie können es als kleines Billett erhalten oder Sie finden es eingeklebt in den Gotteslob-Büchern in der Kirche.

**Herr Jesus Christus,
ich danke Dir,
dass ich teilhaben darf
an der Gemeinschaft unserer Pfarre.**

**Lass mich gemeinsam mit Dir
für das Wohl der Menschen da sein.
Gib mir das rechte Wort für jene,
die mir begegnen.**

**Stärke mich,
damit ich andere aufrichten kann.
Erfülle mich mit Freude
und lass mich geborgen sein
in Deiner Hand.**

**Hl. Vinzenz, hilf mir,
barmherzig und liebevoll zu sein!
Amen.**